



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 29.08.2023 05:55 Uhr | Urs von Wulfen

Johannes der Täufer

Es gibt ja immer was zu feiern. Beim heutigen kirchlichen Festtag ist die Partystimmung allerdings ziemlich gedämpft, weil es um ein ziemlich abstoßendes Ereignis geht. Die Enthauptung von Johannes dem Täufer. Johannes der Täufer war laut der Bibel und anderer Quellen ein jüdischer Prediger, der Jesus Christus getauft hat und sich durch seine kritischen Predigten eine Menge Feinde gemacht haben dürfte. Unter anderem hat Johannes den Lebensstil des mächtigen Herodes Antipas kritisiert. Herodes hatte seine Schwägerin geheiratet und gleichzeitig seine eigene Ehefrau davongejagt, was vor 2000 den völligen Ruin einer Frau bedeutete. Johannes der Täufer hat Herodes öffentlich für seinen Umgang mit Frauen kritisiert und wurde so ins Gefängnis geworfen und später enthauptet.

In den ersten Jahrhunderten nach Christus hat diese Geschichte Johannes den Täufer zu einem Vorbild für die ersten Christen gemacht, die selbst ständig davon bedroht waren wegen ihres Glaubens getötet zu werden. Ich kann die ersten Christen verstehen. Ich finde ebenfalls Menschen beeindruckend, die gewaltfrei zu ihren Überzeugungen stehen und sich selbst in Lebensgefahr nicht untreu werden, aber ich finde es viel besser, wenn diese Menschen nicht zu Märtyrerinnen und Märtyrern werden müssen. Ich finde es viel besser, wenn diese Menschen ihren Feinden entkommen und ihr Leben und ihre Freiheit retten können. Und wenn schon jemand streben muss, wäre es wenigstens schön, wenn seine Anhängerinnen und Anhänger diese Person nicht nur für das heldenhafte Opfer feiern, sondern etwas aus der Geschichte für ihr eigenes Verhalten lernen. Wie oft wurden Andersdenkende durch das Christentum unterdrückt, gefoltert und getötet? Wie oft wurde Menschen, die vor Folter und Tod fliehen, in christlichen Ländern, die Tür vor der Nase zugeschlagen, weil es irgendwie unbequem war sie zu retten?

Auch 2000 Jahre nach der Enthauptung von Johannes dem Täufer werden Menschen überall auf der Welt Opfer von Machtmissbrauch und Tyrannei. Wenn der Tag der Enthauptung von Johannes dem Täufer uns ermutigt gegen solche Ungerechtigkeiten im Kleinen, wie im Großen vorzugehen wird dieser Tag ein Fest, dass es sich zu feiern lohnt!